

# Begleitmaterial zu den Aktionen gegen Kinderarbeit!

Altersgruppe: 12-16 Jahre

## Tanzen gegen Kinderarbeit



## Reverse Graffiti gegen Kinderarbeit

## Kritzelkraft gegen Kinderarbeit



**HIER geht's zu unseren Aktionen!**

**Du willst gegen Kinderarbeit aktiv werden, bist aber noch unentschieden, wie? -  
Mach mit bei unserem [Quiz](#) und finde heraus, welche Aktion gegen  
Kinderarbeit am besten zu dir passt!**

Zusammengestellt von: Carina Derflinger, Bernadette Mayr, Nicole Wyszecki



Quellen: Webseite [www.kinderarbeitstoppen.at](http://www.kinderarbeitstoppen.at) // Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar Österreichs, Workshop-Unterlagen: „Schule statt Kinderarbeit – Kinderrechte weltweit!“ und „Arbeit ist kein Kinderspiel!“ // Was hat meine Schokolade mit Kindern in Ghana zu tun? Kamishibai-Erzähltheater der Katholischen Jungschar Österreichs und Baobab – Lernen eröffnet Welten. // Zahlengrafik: adaptiert nach International Labour Organization (ILO) (2025): 2024 Global Estimates of Child Labour in figures

## Übersicht für Gruppenleiter\*innen/Pädagog\*innen (= Leitungspersonen, LP)

1. **Einstieg:** Spielerische Aktivierung und Sensibilisierung für das Thema
2. **Hinführung:** Reflexionsfragen zur Aktivierung von Vorwissen und Meinungen
3. **Begriffsklärung:** Gemeinsame Erarbeitung einer Definition von Kinderarbeit
4. **Faktenposter:** Zahlen zum Thema Kinderarbeit
5. **Interaktive Phase:** Wissensquiz zur Festigung zentraler Inhalte
6. **Handlungsorientierung:** Durchführung einer Aktion

Alle Aktivitäten können auch im Freien durchgeführt werden.

1. Einstieg	<p><b>Bewegungsspiel: „Ein Schritt nach vorne“</b>          Spielanleitung &amp; Rollenbeschreibungen zum Ausdrucken im Anhang.</p> <p>Jedes Kind bekommt eine Rollenkarte. Die Rolle soll zunächst geheim bleiben. Alle Kinder stehen entlang einer fiktiven Linie. Die LP liest die unten angeführten Aussagen vor. Alle, auf die die Aussage zutrifft, gehen einen Schritt nach vorne. Trifft sie nicht zu, bleibt man stehen. Am Ende wird sichtbar, dass manche Kinder deutlich mehr arbeiten müssen als andere und sehr unterschiedliche Lebensbedingungen haben.</p>	20'
2. Hinführung	<p><b>Reflexionsfragen zum Bewegungsspiel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Welche Kinder müssen regelmäßig arbeiten?</li> <li>● Wo liegt der Unterschied zwischen Mithilfe und Kinderarbeit?</li> <li>● Welche Arbeiten waren gefährlich?</li> <li>● Welche Rollen haben viel Freizeit, welche weniger?</li> <li>● Wie könnte man Kinderarbeit verhindern?</li> <li>● Was hat euch überrascht?</li> </ul> <p>LP erklärt:          Ihr habt gerade unterschiedliche Lebenssituationen kennengelernt und habt gesehen, nicht jede Arbeit von Kindern ist gleich. Jetzt geht es darum, Kinderarbeit besser zu verstehen und zu unterscheiden: Was ist nur Mithilfe im Alltag, was zählt bereits als Kinderarbeit und welche Arbeiten sind gefährlich oder ausbeuterisch. So könnt ihr die Beispiele aus dem Spiel besser einordnen und miteinander vergleichen.</p>	10'
3. Begriffs- klärung	<p><b>Beispielbilder</b>          Bilder (1-3 siehe Anhang) werden auf den Boden gelegt. Kinder beschreiben, was sie auf den Bildern sehen.</p> <p>Hinweis: Bilder gerne in A3 auf dickem Papier ausdrucken oder in eine Folie geben.</p> <p>LP erklärt:          Kinderarbeit bedeutet, dass Kinder arbeiten müssen, obwohl sie eigentlich noch zur Schule gehen und spielen sollten. Man kann sie in folgende Bereiche unterteilen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Mithilfe (leichte Arbeiten)</b> - Bild 1</li> <li>2. <b>Kinderarbeit</b> - Bild 2</li> <li>3. <b>Gefährliche od. ausbeuterische Kinderarbeit</b> - Bild 3</li> </ol>	15'

<p>Definition</p> <p>Beispiel</p>	<p>Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO, International Labour Organization) setzt sich weltweit für faire Arbeitsbedingungen, Arbeitnehmerrechte, soziale Gerechtigkeit und menschenwürdige Arbeit ein. Sie unterscheidet verschiedene Formen von Arbeit, die Kinder verrichten.</p> <p><b>1. Mithilfe (leichte Arbeiten)</b></p> <p>...bedeutet, dass Kinder bei kleinen und ungefährlichen Aufgaben mithelfen. Diese Arbeiten dauern nur kurze Zeit und dürfen die Schule, Freizeit oder Gesundheit nicht beeinträchtigen. Beispiele sind Mithilfe im Haushalt, Zeitung austragen oder kleine Aufgaben im Familienbetrieb.</p> <p>Bild 1: Mithilfe (leichte Arbeiten) © DKA</p>  <p>Bilderklärung: Kind beim Teller abwaschen.</p> <p>Text für LP:</p> <p>In Österreich ist Kinderarbeit im Kinder- und Jugendlichen-Beschäftigungsgesetz geregelt: Grundsätzlich ist Erwerbsarbeit erst ab 15 Jahren und nach erfüllter Schulpflicht erlaubt. Davor sind nur eingeschränkt leichte Tätigkeiten ab 13 Jahren zulässig (z. B. im Haushalt oder Familienbetrieb). Ziel der Regelungen ist der Schutz von Gesundheit, Entwicklung und Bildung; auch für Jugendliche (ab 15) gelten daher klare Arbeitszeit- und Schutzbestimmungen.</p>	
<p>Definition</p> <p>Beispiel</p>	<p><b>2. Kinderarbeit</b></p> <p>...bedeutet, dass Kinder regelmäßig arbeiten müssen und dadurch ihre Bildung, Entwicklung oder Gesundheit leiden können. Oft arbeiten sie viele Stunden oder unter schlechten Bedingungen, zum Beispiel in Fabriken, Werkstätten oder in der Landwirtschaft. Manche Kinder können deshalb nicht oder nicht regelmäßig zur Schule gehen. Kinderarbeit ist verboten, weil Kinder ein Recht auf Bildung, Freizeit und Schutz haben.</p> <p>Bild 2: Kinderarbeit, © DKA</p>  <p>Bilderklärung: Kinder beim Müllsammeln in Indien.</p>	

<p>Definition</p> <p>Beispiel</p>	<p>Text für LP:  Auf dem Bild siehst du Rajakulayappa. Er ist 10 Jahre alt und lebt mit seiner Familie in einem Slum in Indien. Seine Eltern zogen dorthin, weil sie auf dem Land keine Arbeit mehr fanden.</p> <p>Doch im Slum wurde das Leben nicht besser. Seine Eltern hatten nur schlecht bezahlte Jobs. Sein Vater begann Alkohol zu trinken und gab sein Geld kaum mehr für die Familie aus. Seine Mutter musste fast allein für alle sorgen.</p> <p>Rajakulayappa begann, Müll zu sammeln und zu verkaufen. Er arbeitete auf der Straße und ging immer seltener zur Schule.</p> <p>Dann half ihm ein Projekt der Dreikönigsaktion: Ein Helfer sprach mit ihm und seinen Eltern. Rajakulayappa durfte in ein Camp gehen. Dort lernte er viel über Gesundheit und warum Schule wichtig ist. Danach ging er wieder zur Schule. Auch sein Vater begann wieder zu arbeiten und sich um die Familie zu kümmern.</p> <p><b>3. Gefährliche oder ausbeuterische Kinderarbeit</b>  ...bedeutet, dass Kinder Arbeiten verrichten müssen, die gefährlich sind oder ihrer körperlichen und seelischen Gesundheit schaden. Dazu gehören zum Beispiel Arbeiten im Bergbau, auf Baustellen oder der Umgang mit giftigen Chemikalien. Häufig fehlen Schutzkleidung und sichere Arbeitsbedingungen. Diese Arbeiten sind für Kinder verboten, weil sie schwere Folgen für ihre Gesundheit und Entwicklung haben können.</p> <p>Bild 3: Ausbeuterische Kinderarbeit, © KJSÖ / Isabella Wieser</p>  <p>Bilderklärung: Kinder in der Kakaoproduktion, gefährliche Arbeiten mit der Machete</p> <p>Text für LP:  In Ghana arbeiten etwa die Hälfte aller Kinder in der Kakaoproduktion. Die meisten helfen ihren Eltern oder Verwandten. Ohne ihre Hilfe würden die Familien nicht genug Kakao ernten und zu wenig Geld verdienen.</p> <p>Auf dem Bild siehst du Kinder, die mit einer Machete Kakaofrüchte öffnen. Das Kind im Blumenkleid ist Hawa. Sie ist 11 Jahre alt und arbeitet schon seit ihrem fünften Lebensjahr auf einer Kakaofarm.</p>
-----------------------------------	--

Ursachen	<p>Hawa mag die Arbeit nicht besonders. Am schwersten findet sie das Unkrautjäten und das Tragen schwerer Säcke. Während der Ernte geht sie oft wochenlang nicht zur Schule.</p> <p>Viele Eltern wissen nicht, wie sehr die Arbeit ihren Kindern schadet. Deshalb ist es wichtig, dass Kinder zur Schule gehen können. Familien geht es besser, wenn sie mehr Geld für ihren Kakao bekommen – zum Beispiel durch fairen Handel.</p> <p>Hawa mag in der Schule besonders Mathe und Religion. In ihrer Freizeit spielt sie gern Ampe, ein Klatschspiel. Später möchte sie Krankenschwester werden und anderen Menschen helfen.</p> <p><b>Besonders schwere Formen von Kinderarbeit</b></p> <p>Die ILO bezeichnet besonders schwere Fälle als „<b>die schlimmsten Formen von Kinderarbeit</b>“. Dazu gehören zum Beispiel Sklaverei, Zwangsarbeit, Kinderhandel, der Einsatz als Kindersoldaten, Kinderprostitution oder die Ausnutzung von Kindern für kriminelle Tätigkeiten. Diese Formen sind weltweit verboten und verletzen die Kinderrechte besonders stark.</p> <p>Die LP kann noch Hinweise zu den <b>Ursachen von Armut</b> geben oder die Kinder nach möglichen Gründen fragen.</p> <p><b>Ursachen: Warum Kinder arbeiten müssen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Armut:</b> Wenn Eltern zu wenig Geld haben, müssen Kinder mithelfen, damit die Familie genug zu essen hat.</li> <li>● <b>Kriege und Naturkatastrophen:</b> Wenn Familien fliehen müssen oder alles verlieren, brauchen sie dringend Geld – dann arbeiten oft auch Kinder.</li> <li>● <b>Krankheit oder Jobverlust:</b> Wenn Eltern krank werden oder keine Arbeit mehr haben, fehlt Geld für das tägliche Leben.</li> <li>● <b>Billige Arbeitskräfte:</b> Manche Firmen nutzen Kinder aus, weil sie weniger Geld bekommen als Erwachsene.</li> <li>● <b>Zu wenig Kontrolle:</b> Es gibt zwar Gesetze gegen Kinderarbeit, aber sie werden nicht überall gut eingehalten.</li> </ul>	
4. Faktenposter  Zahlen	<p><b>Poster „Zahlengrafik zur Kinderarbeit“</b></p> <p>Siehe Anhang - ausgedruckt mitbringen und besprechen.</p> <p>Hinweis zur Zahlengrafik: Vereinfachte Darstellung mit gerundeten Werten zur besseren Übersicht und Merkfähigkeit. Zudem können einige Länder nicht eindeutig einer Region zugeordnet werden, andere werden nicht separat ausgewiesen. Solche Abweichungen sind bei statistischen Darstellungen üblich und methodisch bedingt.</p> <p>Hintergrundinfos:</p> <p><b>Sektoren</b> –beispielhafte Arbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Landwirtschaft</b> – Feldarbeit, z. B. Arbeit auf Kakaoplantagen, Kaffee- und Teeanbau, Baumwollernte, Tabakanbau, Reis- und Zuckerrohrfelder, Viehhaltung (Hüten von Ziegen oder Rindern), Pestizid-Einsatz oder schwere Feldarbeit bei Hitze</li> </ul>	10'

	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Industrie</b> - Textil-, Bergbau-, Ziegelproduktion z. B. Nähen in Textilfabriken, Arbeit in Gold- oder Kohleminen, Ziegelherstellung in Brennöfen</li> <li>● <b>Dienstleistungen</b> - Straßenverkauf, Hausarbeit, Gastronomie, z. B. Straßenverkauf von Waren, Arbeit als Hausangestellte, Mithilfe in Restaurants oder Hotels, Tragen von Lasten oder Reinigungstätigkeiten</li> </ul>	
<p>5. Quiz 1, 2 oder 3</p>	<p><b>Quiz 1, 2 oder 3</b></p> <p>LP liest die Frage vor und gibt drei Antwortmöglichkeiten. Die Kinder stellen sich zu der Antwortmöglichkeit (1, 2 oder 3), die sie für richtig halten.</p> <p><b>Frage 1: Was ist Kinderarbeit?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> 1 Kinder helfen zu Hause mit.</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> 2 Kinder arbeiten regelmäßig und verpassen die Schule.</li> <li><input type="checkbox"/> 3 Kinder arbeiten in der Schule.</li> </ul> <p><b>Frage 2: Was ist der Unterschied zwischen Mithilfe und Kinderarbeit?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input checked="" type="checkbox"/> 1 Mithilfe ist meist freiwillig, kurz und beeinträchtigt die Schule nicht.</li> <li><input type="checkbox"/> 2 Mithilfe ist regelmäßige harte Arbeit.</li> <li><input type="checkbox"/> 3 Mithilfe ist immer bezahlt.</li> </ul> <p><b>Frage 3: In welchen Ländern gibt es besonders oft Kinderarbeit?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input checked="" type="checkbox"/> 1 Afrika</li> <li><input type="checkbox"/> 2 Lateinamerika &amp; Karibik</li> <li><input type="checkbox"/> 3 Asien &amp; Pazifik</li> </ul> <p><b>Frage 4: Warum müssen viele Kinder arbeiten?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> 1 Weil es Spaß macht.</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> 2 Weil ihre Familien arm sind.</li> <li><input type="checkbox"/> 3 Weil es ein Schulfach ist und auf die Arbeitswelt vorbereitet.</li> </ul> <p><b>Frage 5: In welchem Bereich arbeiten die meisten Kinder?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> 1 Dienstleistung</li> <li><input type="checkbox"/> 2 Industrie</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> 3 Landwirtschaft</li> </ul> <p><b>Frage 6: Was ist ein Problem von Kinderarbeit?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input checked="" type="checkbox"/> 1 Weniger Zeit für Schule und Freizeit.</li> <li><input type="checkbox"/> 2 Mehr Freizeit für Kinder.</li> <li><input type="checkbox"/> 3 Kinder werden unabhängiger und haben keine Nachteile.</li> </ul>	<p>15'</p>

**Frage 7: Was ist gefährliche oder ausbeuterische Kinderarbeit?**

- 1 Arbeiten am Wochenende.
- 2 Lange Mithilfe im Haushalt.
- 3 Gefährliche oder belastende Arbeit.

**Frage 8: Warum ist Kinderarbeit problematisch?**

- 1 Kinder haben ein Recht auf Schule & Schutz.
- 2 Kinder verdienen zu viel Geld.
- 3 Kinder dürfen grundsätzlich nicht helfen.

**Frage 9: Gibt es Gesetze gegen Kinderarbeit?**

- 1 Ja, aber sie werden nicht überall eingehalten.
- 2 Nein, leider noch nicht.
- 3 Nein, solche Gesetze gibt es nur für Erwachsene.

**Frage 10: Was können wir tun, um gegen Kinderarbeit zu helfen?**

- 1 Nichts – das geht uns nichts an.
- 2 Mehr Spielzeug kaufen und anderen Kindern schenken.
- 3 Ich kann etwas tun - darüber reden, tanzen, zeichnen, Reverse Graffiti.

**Was können wir tun? - Hinweise für die Diskussion**

Gegen Kinderarbeit kann man auf verschiedenen Ebenen etwas tun – auch im Kleinen:

Im Alltag:

- Produkte bewusst kaufen (z. B. fair gehandelte Schokolade, Kleidung mit Fairtrade-Siegel)
- Marken unterstützen, die ohne Kinderarbeit produzieren
- Weniger, aber bewusster konsumieren

Informieren & weitergeben:

- Über Kinderarbeit sprechen (in Schule, Familie, Freundeskreis)
- Projekte, Aktionen (siehe z.B. weiter unten) oder Workshops dazu machen und andere sensibilisieren

**Die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar fordert konkrete Schritte gegen Kinderarbeit.**

Kinder sollen ihre Kindheit genießen können – und nicht arbeiten müssen.

Das Ziel der internationalen Staatengemeinschaft war es, Kinderarbeit bis 2025 zu beenden (SDG 8.7). Dieses Versprechen wurde leider nicht erreicht: Noch immer arbeiten weltweit rund 138 Millionen Kinder, viele unter gefährlichen Bedingungen.

Kinderarbeit steckt auch in vielen globalen Lieferketten. Deshalb braucht es jetzt stärkere politische Maßnahmen.

	<p>Fordere <a href="#">HIER</a> mit uns - Österreich soll Verantwortung übernehmen und der Allianz 8.7 beitreten – einer internationalen Plattform von Staaten, die gemeinsam gegen Kinderarbeit vorgehen. Länder wie Deutschland und Frankreich sind bereits dabei und Vorreiter in der internationalen Allianz gegen Kinderarbeit.</p>	
6. Aktion	<p><b>Durchführung einer Aktion</b></p> <p>Wie du schon gehört hast, sollte Kinderarbeit eigentlich schon längst verboten sein. Trotzdem arbeiten noch viele Kinder unter gefährlichen Bedingungen.</p> <p><b>Die gute Nachricht - DU kannst aber etwas dagegen tun!</b></p> <p><b>Reverse Graffiti gegen Kinderarbeit</b>          Los geht's: Putz deine Pfarrhofwand oder einen viel genutzten Gehsteig. So geht´s Schablone im Jungschärbüro ausleihen oder bestellen. Schablone auflegen, mit Wasser besprühen und ordentlich schrubben. Am besten eignet sich ein glatter, möglichst verschmutzter Untergrund (z. B. Stein- oder Betonflächen). Bei Schlechtwetter könnt ihr die Schablonen einfach auf Papier legen und ausmalen.</p> <p><b>Kritzelkraft gegen Kinderarbeit</b>          Kinderträume statt Kinderarbeit! Setze auch du deine Kritzelkraft gegen Kinderarbeit ein. Male ein Bild, das z.B. eine Stopp-Hand enthält und zeige uns, wie für dich der Alltag eines Kindes - egal wo auf der Welt - ohne Kinderarbeit aussehen sollte! Die Zeichnung kann in der Schule oder im Pfarrheim aufgehängt werden.</p> <p><b>Tanzen gegen Kinderarbeit</b>          Song &amp; Choreografie <a href="#">HIER</a> entdecken - Schau dir unser Musikvideo und das Tutorial zum Tanz an. Keine Sorge: Es geht um die Sache, nicht um Perfektion - Tanz aufführen und hochladen!</p> <p><b>Macht ein Foto von euren Kunstwerken</b> (Reverse Graffiti, Zeichnungen) oder ein Video von eurem Tanz und <b>postet es</b> in einem <b>öffentlichen Beitrag mit #kinderarbeitstoppen</b> auf euren Social Media-Kanälen, wenn ihr <b>kein Social Media</b> habt, <a href="#">ladet es direkt in unserer Social Wall</a> hoch.</p> <p><b>Setzen wir GEMEINSAM ein starkes Zeichen gegen Kinderarbeit!</b></p>	20'



## **Spielanleitung - Methode: Ein Schritt nach vorne**

Jedes Kind bekommt eine Rollenkarte und liest diese. Die Rolle soll zunächst geheim bleiben. Wenn mehr als 8 Kinder teilnehmen, können Rollen doppelt vergeben oder gemeinsam gelesen werden.

Alle stellen sich nebeneinander in einer Reihe auf.

Nun werden von der LP verschiedene Aussagen vorgelesen. Trifft die Aussage auf die eigene Rolle zu, geht man einen Schritt nach vorne. Trifft sie nicht zu, bleibt man stehen.

Aussagen LP:

- geht regelmäßig in die Schule
- hat genug Zeit zum Spielen
- hilft manchmal zu Hause mit
- muss regelmäßig arbeiten
- arbeitet viele Stunden am Tag
- verdient Geld für die Familie
- arbeitet unter gefährlichen Bedingungen
- hat genügend Pausen und Freizeit
- fühlt sich bei der Arbeit sicher
- arbeitet mit Maschinen oder Chemikalien
- ist nach der Arbeit oft müde
- kann Freund\*innen treffen

Am Ende wird sichtbar, dass manche Kinder deutlich mehr arbeiten müssen als andere und sehr unterschiedliche Lebensbedingungen haben.

Danach stellen alle ihre Rolle vor:

- Wer bist du?
- Wie sieht dein Alltag aus?
- Wie hast du dich während des Spiels gefühlt?
- Bei welchen Aussagen warst du unsicher?

Wichtig:

Es gibt nicht immer ein eindeutiges „richtig“ oder „falsch“. Ziel ist es, unterschiedliche Formen von Arbeit von Kindern kennenzulernen und über Kinderarbeit ins Gespräch zu kommen.

Rollen - Info für die LP:

1. Angela aus den USA, 12 Jahre → Mithilfe (leichte Arbeiten)
2. Sidney aus Haiti, 10 Jahre → Kinderarbeit
3. Saya aus Indonesien, 12 Jahre → Kinderarbeit
4. Sebastian aus Österreich, 11 Jahre → Mithilfe (leichte Arbeiten)
5. Miguel aus Kolumbien, 13 Jahre → Gefährliche oder ausbeuterische Kinderarbeit
6. Celine aus Frankreich, 15 Jahre → keine Kinderarbeit, keine Mithilfe
7. Ayana aus Äthiopien, 13 Jahre → Kinderarbeit
8. Kim aus China, 12 Jahre → keine Kinderarbeit, keine Mithilfe

**Angela aus den USA, 12 Jahre**

Ich wohne mit meiner Mutter und meinen Brüdern in einer kleinen Wohnung. Meine Mutter arbeitet viel, damit wir über die Runden kommen. Nach der Schule helfe ich manchmal beim Einkaufen, Aufräumen oder bei kleinen Aufgaben im Haushalt. Abends bin ich dann manchmal etwas müde, ich habe aber trotzdem noch ausreichend Zeit für Schule und Freund\*innen.

**Sidney aus Haiti, 10 Jahre**

Ich wohne mit meiner Familie in einer kleinen Hütte. Meine Eltern verkaufen Essen auf dem Markt, trotzdem reicht das Geld oft nicht aus. Ich arbeite regelmäßig mit, zum Beispiel beim Vorbereiten und Verkaufen von Essen oder beim Tragen von Sachen. Manchmal ist das sehr anstrengend und ich kann deshalb nicht immer zur Schule gehen.

**Saya aus Indonesien, 12 Jahre**

Ich arbeite in einer Fabrik, in der Kleidung hergestellt und verpackt wird. Ich sortiere Stoffe, nähe kleine Teile zusammen und helfe beim Verpacken der fertigen T-Shirts. Die Arbeit dauert viele Stunden am Tag und ist oft sehr laut und anstrengend. Manchmal bin ich danach so müde, dass ich mich kaum noch konzentrieren kann. Deshalb kann ich auch nicht zur Schule gehen, obwohl ich das gerne möchte.

**Sebastian aus Österreich, 11 Jahre**

Ich wohne mit meinen Eltern und meiner Schwester in Wien. Nach der Schule spiele ich gerne Fußball oder fahre Skateboard. Manchmal helfe ich meiner Oma beim Einkaufen oder räume zu Hause den Geschirrspüler aus. Alle paar Wochen mähe ich im Sommer den Rasen unseres Nachbarn und bekomme dafür etwas Taschengeld. Trotzdem habe ich genug Zeit für Schule und Freizeit.

**Miguel aus Kolumbien, 13 Jahre**

Ich wohne mit meinem Bruder in der Nähe einer großen Stadt. Ich arbeite im Bergbau und helfe dabei, Steine und Erde aus engen und dunklen Stollen zu holen. Die Arbeit ist sehr anstrengend und gefährlich, weil es dort staubig ist und immer wieder etwas einstürzen kann. Oft trage ich schwere Lasten und habe keine richtige Schutzkleidung. Manchmal habe ich Angst, mich zu verletzen. Trotzdem muss ich arbeiten, damit wir genug Geld für Essen haben. Am Abend bin ich meistens sehr erschöpft.

**Celine aus Frankreich, 15 Jahre**

Ich wohne in einer Stadt am Meer. Nach der Schule treffe ich Freundinnen oder gehe an den Strand. Zu Hause muss ich manchmal im Haushalt helfen oder auf meinen kleinen Cousin aufpassen. In meiner Freizeit höre ich gerne Musik und zeichne.

**Ayana aus Äthiopien, 13 Jahre**

Ich wohne in einem Dorf am Land. Jeden Morgen muss ich vor der Schule Wasser vom Brunnen holen. Der Weg dorthin ist weit und ich trage schwere Kanister zurück. Das dauert oft lange und ist sehr anstrengend. Manchmal bin ich danach schon müde, bevor der Schultag beginnt. In der Erntezeit helfe ich zusätzlich auch auf den Feldern meiner Familie, weshalb ich dann manchmal nicht in die Schule gehen kann. Ich wünsche mir, später einmal Ärztin zu werden.

**Kim aus China, 12 Jahre**

Ich wohne in Peking. Nach der Schule mache ich Hausübungen oder gehe zum Klavierunterricht. Ich spiele gerne Fußball mit meinen Freund\*innen. Manchmal ist die Luft wegen des Smogs so schlecht, dass wir nicht draußen spielen können.



Bild 1, © DKA



Bild 2, © DKA



# Kinderarbeit weltweit - Fakten & Zahlen



Arbeitende Kinder je Region in Mio.

- Afrika 87
- Asien & Pazifik 28
- Lateinamerika & Karibik 7



## Einige Zahlen zu den 138 Millionen arbeitenden Kindern

Alter (gefährliche Arbeiten)

**19%**

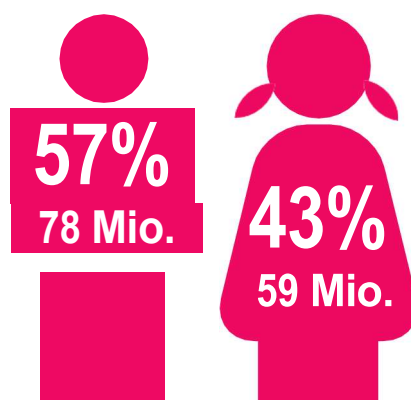
5-11-Jährige

**24%**

12-14-Jährige

**57%**

15-17-Jährige



Arbeitsfeld



**61%**

Landwirtschaft



**13%**

Industrie



**27%**

Dienstleistungen

**kinderarbeitstoppen.at**

adaptiert von [www.ilo.org](http://www.ilo.org) (2025) „2024 Global Estimates of Child Labour in figures“ Gestaltung: Matthias Kötter